

Max Münzner

Kammervirtuos

Dresden A. 20

Lockwitzer Str. 3

GROSSES KONZERT

Franz Liszt

Sonnabend, den 2. Oktober 1943, 18 Uhr

Gewerbehau, Ostraallee 13

Mitwirkende:

Professor Josef P e m b a u r, Klavier (München)
B e r n d A l d e n h o f f, Tenor (Staatsoper Dresden)
Männergesangverein „Dresdner Tannhäuser“ (Leitung:
Iwan Schönebaum) . Die Dresdner Philharmonie
Künstlerische Leitung: **Gilbert Graf Gravina, Bayreuth**



Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude“
Kreisdienststelle Dresden — in Zusammenarbeit mit
dem Bayreuther Bund e. V., Ortsverband Dresden

Ehrenpräsidium: Generalmusikdirektor Karl Elmendorff
Vorsitzender: Kammervirtuos Heinrich Knauer

VORTRAGSFOLGE

Werke von Franz Liszt (1811–1886)

Les Préludes, sinfonische Dichtung für großes Orchester

Konzert für Klavier und Orchester in Es-dur

Solist: Prof. Josef Pembaur

P A U S E

Eine Faust - Sinfonie in 3 Charakterbildern (nach Goethe)
für großes Orchester, Tenorsolo und Männerchor

FAUST

Lento assai

Allegro impetuoso

GRETCHEN

Andante soave

MEPHISTOPHELES

Allegro vivace, ironico

Andante mistico

Schlußchor mit Tenorsolo

„Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“

Nach den einzelnen Sätzen nicht applaudieren

EINFÜHRUNG

Les Préludes: Was anderes ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frührot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im Innersten verwundete Seele suchte nicht nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eigenen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt“, eilt er, wie immer der Krieg heißen möge, der ihn in die Reihe der Streitenden ruft, auf den gefahrvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

(Nach Lamartine)

Das **Konzert für Klavier und Orchester** in Es-dur offenbart in allem eine ganz ungewöhnliche Erfindungsgabe als Melodiker, großen Schwung und einen bestrickenden Wohlklang. Dieses bedeutende und geistvolle Werk zeichnet sich besonders durch sein reizvolles Hauptthema aus, dem Hans von Bülow die Worte unterlegte: „Ihr versteht uns alle nicht, Ha ha!“ Es besteht nur aus einem Satz, der aber alle vier Bestandteile der Sonatenform umfaßt. Anlässlich eines Festkonzertes in Weimar im Jahre 1855 brachte Liszt dieses Klavierkonzert persönlich zum ersten Male zu Gehör. Seitdem zählt es zu dem meisten dieser Art im Konzertsaal gespielten Werke.

Die **Faust-Sinfonie** entstand in den Jahren 1854—1857. Sowohl ihres Inhaltes wie ihrer Ausdehnung nach ist ihr die größte Bedeutung im Schaffen Liszts zuzusprechen. Obwohl sie sich scheinbar der älteren sinfonischen Form nähert (äußerliche Dreiteilung), so sind für die Gestaltung nur „rein dichterische Beweggründe“ maßgebend.

Darum bezeichnete Liszt die 3 Teile als Charakterbilder. Im ersten wird uns Faust in seinem Wesen und seiner Natur geschildert. Sein grüblerischer und dämonischer Charakter, sein Drang nach Wissen und Taten, sein Sehnen nach Liebesglück werden in stark und eigenartig geprägten Hauptthemen zu packendem Ausdruck gebracht. — Von der Oboe angestimmt, umfließen ungemeine Zartheit und Anmut die holde Mädchengestalt Gretchen im zweiten Charakterbild. Themen Fausts, besonders das Liebesmotiv, mischen sich in den musikalischen Aufbau. — Mit unerhörter Kühnheit und Plastik zeichnet der Komponist aber den letzten Teil der Sinfonie. Als frecher und teuflischer Spötter, als „Spottgeburt von Dreck und Feuer“ erscheint Mephistopheles in Tönen, die Gestalten Fausts und Gretchens werden zu Zerrbildern entstellt, mit denen der Höllenfürst ein satanisches Spiel treibt. — Zum Schluß weicht der Höllenspuk dem edlen Bilde Gretchens. Orgelklänge leiten zu einem mystischen Chor von Männerstimmen über „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“, aus dem sich „Das ewig Weibliche zieht uns hinan“ des Solotenors ablöst. Machtvoll schwelende Töne tragen die verklärte Gestalt Gretchens himmelwärts.

Otto Hollstein.

Dienstexemplar — Unverkäuflich

Bei Fliegeralarm Ruhe bewahren. Den Anordnungen der Ordner ist Folge zu leisten.

Fei 9224

N^o

57

M/0209

Verdunkle sorgfältig,
Verdunklungssünder sind schadenersatzpflichtig!